

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Mannheimer Museumsschiff

Vom Denkmal zum Wrack?

Zukunft des Museumsschiffs ist weiter ungewiss - Sanierungskosten könnten in die Millionen gehen

📌 Noch 10 Gratis-Artikel diesen Monat.

📌 RNZonline Angebote



14.01.2020, 06:00 Uhr



Das Museumsschiff liegt seit über einem Jahr ungenutzt vor Anker. Die Überlegung, es in der Nähe des Archivums trocken-zulegen und dann wieder am Museum zugänglich zu machen, wurde mittlerweile verworfen. Foto: Gerold

Von Heike Warlich-Zink

Mannheim. "Die Zukunft des Museumsschiffs beschäftigt uns jetzt seit über zwei Jahren", sagt Hartwig Lüdtke. Im Frühjahr soll endlich eine Entscheidung fallen. Wie das Ganze ausgeht, will der Direktor des Technoseums nicht prognostizieren. Hat doch keine der bisher angedachten Alternativen zu einem greifbaren Ergebnis geführt. **Das Schiff ist seit 31. Dezember 2018 außer Betrieb.** Der TÜV ist ebenso abgelaufen wie die Liegegenehmigung. Die

Generalsanierung wurde aus Kostengründen bisher nicht angegangen. Überlegungen, dem 1929 vom Stapel gelaufenen Raddampfer **mit einem Betonfundament unweit des Archivums in der Neckarstadt-West festen Boden unterm Kiel** zu geben, wurden verworfen. Laut Lüdtkke sei das technisch hoch kompliziert. Denn wenn man aus dem Schiff ein Gebäude macht, gelten ganz andere Bauvorschriften.

Ein neuer Träger scheint auch nicht in Sicht. "Das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt in Duisburg und das Deutsche Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven haben auf unsere Anfrage sehr zurückhaltend reagiert", berichtet Hartwig Lüdtkke. Dennoch prüfe das Technoseum weiterhin im Auftrag von Stadt und Land die Möglichkeit einer anderen Trägerschaft. Denn das historische Stück ungenutzt im Wasser liegenzulassen, kostet das Technoseum 100.000 Euro im Jahr. Der Vertrag mit dem früheren Pächter der Gastronomie wurde aufgrund der ungewissen Zukunft zwischenzeitlich gelöst. "In beiderseitigem Einvernehmen. Wir haben immer gut zusammengearbeitet und sind freundlich auseinandergesprochen", betont der Leiter des Technoseums.

Weniger einvernehmlich verläuft die Diskussion darüber, wie teuer die Generalsanierung wirklich ist. Das Technoseum nennt unter Berufung auf den Kostenvoranschlag der Werft Kosten von über zwei Millionen Euro. Doch mittlerweile hat der Mannheimer Unternehmer Rolf Götz aus eigener Tasche ein Gutachten von einem öffentlich anerkannten Schiffbausachverständigen erstellen lassen. Dieser kommt zum Ergebnis, dass sich die Sanierungskosten für einen Weiterbetrieb für die nächsten zehn bis 15 Jahre ohne elektrische Anlagen und Gastronomie in Höhe von maximal 300.000 Euro bewegen.

Entscheidung soll im Frühjahr fallen

"Das ist nicht vergleichbar mit dem, was wir wollen. Nämlich eine Grundsanierung für die nächsten 20 Jahre", hält Lüdtkke dagegen. Weil die beiden Kostenschätzungen derart weit auseinander gehen, habe das Technoseum nun einen dritten Gutachter mit ins Boot geholt. Der auf Traditionsschiffe spezialisierte Sachverständige will sein Ergebnis im Frühjahr vorlegen. Die Entscheidung des Stiftungsrats soll dann im zweiten Quartal fallen.

Der Gemeinderat beschäftigt sich ebenfalls mit dem Thema. Noch vor den Etatberatungen hat SPD-Stadträtin Helen Heberer einen Antrag eingebracht, der auf den dauerhaften Erhalt des Schiffs abzielt. Um dies zu gewährleisten, wird die Verwaltung aufgefordert, gemeinsam mit Land und Technoseum ein attraktives museales und gastronomisches Konzept vorzulegen. "Im Prinzip eine aktualisierte Version des CDU-Antrags vom Dezember 2018", sagt Heberer. Zustimmung für die Wiederauffrischung der Initiative hätten neben den Christdemokraten auch FDP, Linke und ML gegeben. Die Grünen überlegen noch.

In der Kulturausschusssitzung am 25. März soll laut Heberer über den Antrag beraten werden. Ein Vorgehen wie beim Erhalt der Alten Sternwarte mit einem Aktionsbündnis der in Mannheim und der Region an Industrie-, Kultur- und Denkmalgeschichte orientierten Vereinen sei zwar vorstellbar. "Nicht aber die Übernahme der Trägerschaft", macht sie deutlich. Bei der Sternwarte seien nach wie vor Stadt und Land die Eigentümer. Das Aktionsbündnis unterstützt, indem es Gelder sammelt und Veranstaltungen in der Alten Sternwarte organisiert. Aber so weit sei man beim Museumsschiff noch lange nicht, betont die SPD-Stadträtin. Erst einmal müsse klar sein, welche Kosten tatsächlich anfallen und welche Konzeption greifen könne, um das Schiff wieder attraktiv zu machen. "Denn in der zurückliegenden Zeit ist es zum Aschenputtel geworden", stellt Helen Heberer fest.

[Meist gelesen](#) | [Zuletzt kommentiert](#) |

[Meist kommentiert](#)

Meist gelesen

- ▶ [Corona-Ticker Baden-Württemberg: Lockerungen bei Begrenzung der Neu-](#)

Infektionen (Update)

- ▶ **Mannheim:** Xavier Naidoo wettert in neuem Video gegen die Maskenpflicht
- ▶ **Walldürn:** 55-Jähriger verstößt gegen Quarantäne - 1500 Euro Strafe gefordert
- ▶ **Bad Rappenau:** Nach nur einem Jahr kommt das Aus für das Hotel "Salinengarten"
- ▶ **Neckar-Odenwald-Kreis:** Diese Abfalltonnen bekommen die rote Karte gezeigt
- ▶ **Rhein-Neckar-Kreis:** Keine Masken für Lehrer und Schüler - Kritik an Landkreis
- ▶ **Mosbach:** Zwei junge Menschen sterben bei Unfall mit Sportwagen
- ▶ **Wiesloch:** Schon wieder Verkehrschaos - AVR-Anlage bleibt Mittwoch geschlossen (Update)
- ▶ **Corona-Ticker Heidelberg:** Theater beendet Saison - Musikschule startet am Montag (Update)
- ▶ **Corona-Ticker Neckar-Odenwald-Kreis:** Drei Mitarbeiter des ASB-Heims in Hardheim sind infiziert (Update)

RNZ-News auf Ihr Smartphone

Die wichtigsten Meldungen aus der Metropolregion Rhein-Neckar mit Telegram, Notify oder dem Facebook-Messenger direkt auf Ihr Smartphone.

Ich akzeptiere die Datenschutzerklärung



FACEBOOK CHAT STARTEN

© MessengerPeople

Datenschutzbestimmungen der Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
| [AGB](#)